

Wombo der Alpenbock
„Abenteuer in den Alpen“

© 2024 Oliver Strotmann

Illustration: Kiran Akram

Lektorat: Marlena Farwick

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland

ISBN: 978-3-384-32043-8

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

01. Wombo und der funkelnde Edelsteinsee	01
02. Wombo und der magische Blumenpfad	05
03. Wombo und das verlorene Glockenspiel	08
04. Wombo und der geheimnisvolle Bergkristall	12
05. Wombo und das versteckte Zauberbuch	15
06. Wombo und der verschwundene Regenbogen	19
07. Wombo und der sprechende Bach	22
08. Wombo und das Geheimnis der funkelnden Sterne	26
09. Wombo und der verzauberte Wald	29
10. Wombo und das verborgene Tal	34
11. Wombo und das verschwundene Wasser	36
12. Wombo und der verlorene Schatz der Alpen	40
13. Wombo und das Geheimnis der flüsternden Bäume	44
14. Wombo und die Rettung der Goldenen Wiese	50
15. Wombo und das verlorene Murmeltier	53
16. Wombo und das Geheimnis des verschwundenen Murmeltier-Königs	56
17. Wombo und das Abenteuer im verborgenen Tal	62
18. Wombo und der geheimnisvolle Wanderer	68
19. Wombo und der Gipfel des Gaislachkogel	72
20. Wombo und die Bergschafe	76

Wombo und der funkelnde Edelsteinsee

Es war einmal ein kleiner Steinbock namens Wombo, der hoch oben in den majestätischen Alpen lebte. Wombo war ein neugieriger und abenteuerlustiger Steinbock, der gerne die Welt um sich herum erkundete. Jeden Morgen, wenn die ersten Sonnenstrahlen die schneebedeckten Gipfel der Berge erhellten, machte sich Wombo auf den Weg, um neue Abenteuer zu erleben.

Eines schönen Tages entschied sich Wombo, den verborgenen Edelsteinsee zu finden. Es war ein sagenumwobener See, der tief im Herzen der Alpen versteckt sein und dessen Wasser in allen Farben des Regenbogens schimmern sollte. Wombo war fest entschlossen, dieses Wunder mit eigenen Augen zu sehen.

Mit einem fröhlichen Sprung begann Wombo seinen Aufstieg. Er kletterte über felsige Pfade, sprang über sprudelnde Bäche und duckte sich unter tief hängenden Tannenzweigen hindurch. Auf seinem Weg traf er viele Freunde: das freche Murmeltier Max, die weise Eule Ella und die flinke Schneehäsin Sophie. Alle wünschten ihm viel Glück bei seiner Suche.

Nach Stunden des Wanderns erreichte Wombo schließlich eine verborgene Lichtung, umgeben von hohen, verschneiten Bergen. In der Mitte der Lichtung glitzerte der Edelsteinsee, genauso schön wie in den Geschichten, die er gehört hatte. Das Wasser funkelte in den Farben des Regenbogens und Wombo konnte kaum glauben, was er sah.

Doch als Wombo den See genauer betrachtete, bemerkte er, dass etwas nicht stimmte. Ein großer Felsbrocken war in den See gerutscht und blockierte den Zufluss eines klaren Baches, der den See mit frischem Wasser versorgte. Wombo wusste, dass er etwas tun musste, um den See zu retten.

Mit all seiner Kraft stemmte sich Wombo gegen den Felsbrocken. Er drückte und schob, aber der Fels war zu schwer. Gerade als Wombo dachte, er könnte es nicht schaffen, hörte er ein bekanntes Pfeifen. Es war Murmeltier Max! Er hatte seine Freunde Eule Ella und Schneehäsin Sophie mitgebracht.

Gemeinsam überlegten sie, wie sie den Felsbrocken bewegen könnten.

Ella hatte die Idee, große Äste als Hebel zu benutzen. Sophie sammelte schnell die Äste und Max und Wombo positionierten sie unter dem Felsbrocken. Mit vereinten Kräften drückten und hoben sie und langsam, aber sicher, begann sich der Felsbrocken zu bewegen.

Schließlich rollte der Felsbrocken zur Seite und der Bach konnte wieder frei in den See fließen. Das Wasser begann wieder zu funkeln und der See erstrahlte in neuer Pracht. Wombo und seine Freunde jubelten vor Freude.

Die Nachricht von ihrer Heldentat verbreitete sich schnell in den Alpen und alle Tiere kamen, um den funkelnden See zu sehen. Wombo war stolz auf das, was er und seine Freunde erreicht hatten. Sie hatten nicht nur den Edelsteinsee gerettet, sondern auch gezeigt, dass man gemeinsam alles schaffen kann.

Von diesem Tag an war der Edelsteinsee nicht nur ein Ort der Schönheit, sondern auch ein Symbol der Freundschaft und des Mutes. Und jedes Mal, wenn Wombo an den See zurückkehrte, dachte er an das Abenteuer, das er mit seinen Freunden erlebt hatte.

Und so lebte Wombo glücklich weiter in den Alpen, immer bereit für das nächste große Abenteuer. Und wer weiß, vielleicht wirst auch du eines Tages ein Abenteuer mit Wombo erleben!



Wombo und der magische Blumenpfad

Eines Morgens, als die Sonne sanft über die Gipfel der Alpen schien und der Tau auf den Wiesen glitzerte, wachte Wombo, der abenteuerlustige Steinbock, mit einem besonders aufregenden Gefühl im Bauch auf. Heute war ein besonderer Tag, denn es war der erste Frühlingstag, an dem die magischen Alpenblumen zu blühen begannen.

Diese Blumen waren etwas ganz Besonderes. Man sagte, dass sie nur an einem geheimen Ort blühen und eine einzigartige, leuchtende Farbe haben sollten, die nur bei Sonnenaufgang zu sehen sei. Wombo hatte schon viele Geschichten über den magischen Blumenpfad gehört, doch bisher hatte er ihn nie gefunden. Heute jedoch war er entschlossen, das Geheimnis zu lüften.

Mit fröhlichen Sprüngen und voller Vorfreude machte sich Wombo auf den Weg. Er durchquerte dichte Wälder, hüpfte über plätschernde Bäche und erklimmte steile Felswände. Unterwegs begegnete er seiner Freundin, der flinken Schneehäsin Sophie.

»Wohin des Weges, Wombo?«, fragte Sophie neugierig.

»Ich suche den magischen Blumenpfad, Sophie. Willst du mitkommen?«, antwortete Wombo.

»Natürlich!«, sagte Sophie begeistert. Gemeinsam setzten sie ihre Reise fort.

Nach einiger Zeit erreichten sie eine alte, verwitterte Steinbrücke, die über eine tiefe Schlucht führte. Am anderen Ende der Brücke sahen sie einen kleinen Pfad, der von leuchtenden Blumen gesäumt war.

Wombo und Sophie wussten sofort, dass dies der Anfang des magischen Blumenpfades sein musste.

Vorsichtig überquerten sie die Brücke und folgten dem Pfad, der sich durch die Berge schlängelte. Die Blumen leuchteten in allen Farben des Regenbogens und ein zarter Duft erfüllte die Luft. Es war, als ob der Pfad sie zu einem geheimen Ort leiten wollte.

Schließlich führte der Pfad sie zu einer verborgenen Lichtung, auf der ein prächtiger, alter Baum stand. Seine Äste waren mit den magischen Blumen übersät, die im sanften Morgenlicht schimmerten.

Inmitten der Blumen entdeckten Wombo und Sophie ein Nest mit drei strahlenden Edelsteinen, die in denselben Farben leuchteten wie die Blumen.

Wombo und Sophie staunten über die Schönheit des magischen Ortes. Plötzlich hörten sie ein sanftes Flüstern. Es war die alte, weise Eule Ella, die auf einem Ast des Baumes saß. »Ihr habt den magischen Blumenpfad gefunden«, sagte Ella weise. »Diese Blumen blühen nur für jene, die mit reinem Herzen und mutigem Geist suchen. Die Edelsteine im Nest sind ein Zeichen des Erfolgs eurer Suche. Nehmt sie als Zeichen der Freundschaft und des Mutes.«

Wombo und Sophie nahmen die Edelsteine vorsichtig aus dem Nest. Sie fühlten sich warm und lebendig an. Dankbar und glücklich kehrten sie über denselben Pfad zurück, über den sie gekommen waren, und erzählten ihren Freunden von ihrem Abenteuer.

Von diesem Tag an war der magische Blumenpfad ein Symbol der Hoffnung und des Mutes für alle Tiere in den Alpen. Und Wombo, der mutige Steinbock, wusste, dass noch viele weitere Abenteuer auf ihn warteten, immer begleitet von seinen treuen Freunden.

Und so lebte Wombo glücklich weiter in den Alpen, immer bereit für das nächste große Abenteuer. Und wer weiß, vielleicht wirst auch du eines Tages den magischen Blumenpfad finden!

Wombo und das verlorene Glockenspiel

Es war ein wunderschöner Sommertag in den Alpen. Wombo, der neugierige Steinbock, wanderte fröhlich durch die blühenden Wiesen. Die Vögel sangen, die Blumen dufteten und die Bäche plätscherten fröhlich vor sich hin. Wombo fühlte sich glücklich und frei, als er plötzlich ein seltsames Geräusch hörte. Es klang wie das sanfte Läuten von Glocken, das irgendwo tief aus dem Wald kam.

Neugierig folgte Wombo dem Klang, der immer lauter wurde, je weiter er ging. Schließlich erreichte er eine Lichtung, auf der er einen kleinen Vogel entdeckte, der verzweifelt auf einem Ast hin und her hüpfte. Der Vogel trug eine winzige Glocke um seinen Hals, die bei jeder Bewegung klingelte.

»Hallo, kleiner Freund«, rief Wombo freundlich.
»Warum bist du so aufgeregt?«

Der Vogel, dessen Name Pip war, blickte Wombo mit großen Augen an. »Oh, Wombo, ich bin so froh, dich zu sehen! Meine Freunde und ich hatten ein kleines Glockenspiel, das wir immer zu besonderen Anlässen spielen. Doch gestern ist es uns im Wald verloren gegangen und wir können es einfach nicht wiederfinden.«

Wombo verstand sofort, wie wichtig das Glockenspiel für Pip und seine Freunde war. »Keine Sorge, Pip«, sagte Wombo entschlossen.
»Ich werde dir helfen, das Glockenspiel zu finden!«

Gemeinsam machten sich Wombo und Pip auf die Suche. Sie durchkämmten den Wald, kletterten über umgestürzte Bäume und schauten hinter jeden Felsen. Unterwegs trafen sie auf den schlauen Fuchs Felix, der ihnen anbot, bei der Suche zu helfen.

»Ich habe gestern Abend ein seltsames Geräusch gehört, das aus der Richtung des alten Eichenbaums kam«, sagte Felix. »Vielleicht finden wir dort eine Spur.«

Dankbar folgten Wombo und Pip Felix zum alten Eichenbaum. Als sie ankamen, sahen sie tatsächlich einige kleine Fußspuren im weichen Boden. Wombo beugte sich hinunter, um die Spuren genauer zu betrachten, und erkannte, dass sie von einer Familie von Feldmäusen stammten.

»Lass uns den Spuren folgen«, schlug Wombo vor.

Nach einer Weile erreichten sie das Nest der Feldmäuse, die freundlich und neugierig aus ihren kleinen Höhlen schauten. Eine der Feldmäuse, deren Name Mimmi war, trat vor und sagte: »Wir haben gestern etwas Glänzendes gefunden und es in unser Nest gebracht. Es muss das Glockenspiel sein, das ihr sucht.«

Mit großer Freude holte Mimmi das Glockenspiel aus ihrer Höhle und überreichte es Wombo und Pip. Die Glocken glitzerten im Sonnenlicht und machten einen wunderschönen Klang, als sie leicht gegeneinander stießen.

»Vielen Dank, Mimmi!«, sagte Pip glücklich. »Ihr habt uns sehr geholfen.« »Gern geschehen«, sagte Mimmi. »Wir sind froh, dass wir euch helfen konnten.«

Mit dem wiedergefundenen Glockenspiel kehrten Wombo und Pip zurück zur Lichtung, wo Pips Freunde bereits warteten. Sie jubelten vor Freude, als sie das Glockenspiel sahen, und luden Wombo und Felix ein, bei ihrem Fest mitzufeiern.

Am Abend, als die Sonne unterging und die ersten Sterne am Himmel erschienen, ertönte das sanfte Läuten des Glockenspiels über den Wiesen und Tälern der Alpen. Es war ein wunderschönes Konzert, das alle Tiere in den Alpen erfreute.

Und so kehrte Wombo glücklich nach Hause zurück, mit dem Wissen, dass er wieder einmal ein großes Abenteuer erlebt und neue Freunde gewonnen hatte. Und wer weiß, vielleicht wirst auch du eines Tages das sanfte Läuten des verlorenen Glockenspiels hören!



Wombo und der geheimnisvolle Bergkristall

In einer klaren Sommernacht, als der Vollmond über den Gipfeln der Alpen leuchtete und die Sterne wie Diamanten funkelten, lag Wombo, der mutige Steinbock, auf einem Felsen und blickte in den Himmel. Plötzlich bemerkte er ein helles Leuchten in der Ferne, das aus einer geheimnisvollen Höhle zu kommen schien. Wombos Neugier war geweckt.

Am nächsten Morgen erzählte er seinen Freunden – der weisen Eule Ella und dem frechen Murmeltier Max – von dem mysteriösen Licht. »Wir müssen herausfinden, was es ist«, sagte Wombo entschlossen.

Ella, die immer neugierig auf neue Rätsel war, stimmte sofort zu. »Vielleicht ist es ein besonderer Bergkristall«, meinte sie. »Es gibt Legenden über einen Kristall, der in Vollmondnächten leuchtet.«

Mit Ella und Max an seiner Seite machte sich Wombo auf den Weg zu der Höhle. Sie kletterten über steinige Pfade und wanderten durch dichte Wälder. Nach einigen Stunden erreichten sie die Höhle, aus der das geheimnisvolle Licht strahlte. Am Eingang der Höhle trafen sie auf eine kleine Maus namens Mia, die sie vorsichtig begrüßte.

»Hallo, Mia«, sagte Wombo freundlich. »Wir sind hier, um das leuchtende Licht zu erforschen. Weißt du etwas darüber?«

Mia nickte aufgeregt. »Ja, das Licht kommt von einem alten Bergkristall, der tief in der Höhle versteckt ist. Er soll magische Kräfte besitzen und nur bei Vollmond leuchten.«

Wombo, Ella und Max betraten gemeinsam mit Mia die Höhle. Sie folgten dem schimmernden Licht, das immer heller wurde, je tiefer sie in die Höhle vordrangen. Schließlich erreichten sie eine große Kammer, in deren Mitte ein riesiger Bergkristall stand. Der Kristall leuchtete in einem atemberaubenden, sanften Blau und erhellte die gesamte Höhle.

»Es ist wunderschön«, flüsterte Ella ehrfürchtig.

Plötzlich hörten sie ein leises Murmeln. Aus dem Schatten trat ein alter, weiser Steinbock, dessen graues Fell im Licht des Kristalls schimmerte. »Willkommen, Reisende!«, sagte der alte Steinbock mit sanfter Stimme. »Ich bin der Hüter des Bergkristalls.«

Wombo trat respektvoll vor. »Wir haben von der Legende des Bergkristalls gehört und wollten seine Schönheit sehen. Warum leuchtet er nur bei Vollmond?«

Der Hüter lächelte. »Der Bergkristall speichert das Licht des Vollmonds, um die Dunkelheit zu erhellen und den Tieren der Alpen Hoffnung zu bringen. Es ist ein Symbol des Friedens und der Harmonie.«